



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE (November)**

Text A: Elternzeit

A1a Was bedeutet der Begriff „Elternzeit“? Was meinst du? Kreuze an.

1. Eltern bekommen vom Staat bezahlten Urlaub. Die Kinder sind im Kindergarten oder in der Schule und die Eltern müssen nicht arbeiten und haben Zeit für sich allein.
2. Erwachsene Kinder bekommen vom Staat 14 Monate lang Urlaub, damit sie sich um ihre alten Eltern kümmern können.
3. Junge Eltern können eine unbezahlte Pause im Job machen, um sich um ihr Kind / ihre Kinder zu kümmern. Danach können sie wieder in ihre Firma zurückkommen.

b Lies den Text einmal schnell. Welche Bedeutung in a ist richtig?

Elternzeit

Mütter und Väter haben in Deutschland das Recht, nach der Geburt eines Kindes unbezahlt freizunehmen und danach wieder an ihre Arbeitsstelle zurückzukehren. Da sie in der Elternzeit kein Geld verdienen, hilft der Staat und zahlt den jungen Eltern 14 Monate lang 67 Prozent ihres letzten Einkommens. Immer noch nehmen vor allem Frauen Elternzeit, doch die Anzahl der Männer ist in den letzten Jahren gestiegen. Die meisten jungen Väter gehen nur zwei Monate in Elternzeit, die Mütter dagegen meistens zwölf. Meist, weil die Männer besser verdienen, aber auch, weil die Männer befürchten, nach der Elternzeit im Beruf Nachteile zu haben.

A2 Lies den Text in A1b noch einmal. Welche Fragen kann man mit dem Text beantworten? Kreuze an und schreib die Antworten in dein Heft.

1. Was dürfen Eltern nach der Geburt eines Kindes machen?
2. Wie hilft der Staat den Eltern in der Elternzeit finanziell?
3. Wie viele Stunden darf man während der Elternzeit arbeiten?
4. Wie lange nehmen Mütter und wie lange nehmen Väter meistens Elternzeit?
5. Wie lange kann man Elternzeit nehmen?
6. Warum bleiben Männer oft nicht so lange in Elternzeit?

A3 Arbeitet zu zweit: Stellt euch vor, ihr werdet bald Mutter und Vater. Überlegt, wer wie lange mit dem Kind zu Hause bleiben will und wer arbeitet. Begründet eure Meinung.



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE (November)**

Text B: Interview – Ein Vater in Elternzeit

B1 Lies den kurzen Text. Stell dir vor, du möchtest ein Interview mit Stefan Meier machen. Welche Fragen würdest du ihm stellen? Mach Notizen.

Interview – Ein Vater in Elternzeit

Stefan Meier ist 28 Jahre alt und Finanzberater in einer Bank. Nach der Geburt seiner Tochter haben er und seine Frau beschlossen, sich die Elternzeit zu teilen: Erst blieb die Mutter sieben Monate mit der kleinen Ella zu Hause, dann der Vater. Hier berichtet er von seinen Erfahrungen.

B2 Lies die Antworten aus einem Interview mit Stefan. Beantworten sie auch deine Fragen in B1? Wenn ja, welche?

1. __

Ich finde gerade die Anfangszeit mit einem Kind sehr wichtig. Das sind die spannendsten Phasen, wenn es laufen und sprechen lernt. Diese Zeit erlebt man nur einmal, und ich wollte sie ganz intensiv miterleben.

2. __

Zuerst habe ich immer, wenn meine Frau zur Arbeit gegangen ist, gedacht: „Oh je, jetzt bin ich gleich allein mit dem Baby.“ Wir haben uns aber schnell eingewöhnt. Es ist natürlich auch stressig und für mich selbst bleibt keine Zeit. Aber es ist toll, so viel Zeit mit Ella zu verbringen. Da sind immer wieder diese wunderbaren Momente: Wenn sie lächelt oder in sich versunken spielt. Oder als sie sich das erste Mal an einem Stuhl hochgezogen und hingestellt hat. Das werde ich nie vergessen.

3. __

Wir haben unsere Routine: vormittags Hausarbeit machen, spielen, einkaufen. Nachmittags gehen wir spazieren, treffen mal Bekannte, die auch Kinder haben, oder machen kleine Ausflüge.

4. __

Darüber denke ich gar nicht nach. Mein Fokus liegt auf der Familie und nicht auf dem Job. Wenn man ein Karrieremensch ist, dann ist so eine Elternzeit nicht gut. Aber ich möchte nach meiner Rückkehr sowieso nur noch 80 Prozent oder weniger arbeiten, weil ich auch dann noch viel Zeit mit Ella verbringen möchte.



B3 Lies die Interviewfragen und ordne sie Stefans Antworten in B2 zu.

A Wie verbringt ihr den Tag?

B Hast du Angst, dass du im Beruf Nachteile haben wirst, wenn du nach so langer Zeit zurückkommst?

C Und wie ist es für dich, mit dem Baby zu Hause zu sein?

D Warum wolltest du so lange Elternzeit nehmen?

B4 Lies den Text in B1 und B2 noch einmal. Ist das richtig? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Gleich nach der Geburt von Ella ist Stefan sieben Monate mit ihr zu Hause geblieben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Stefan findet die Zeit, wenn das Kind laufen und sprechen lernt, am interessantesten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Stefan hat sich schnell daran gewöhnt, mit Ella allein zu sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In der Elternzeit hat Stefan auch mal Zeit für sich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Für Stefan war es ein besonderes Erlebnis, als Ella zum ersten Mal gestanden hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Stefans Vormittage mit Ella sind immer unterschiedlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Stefan findet die Familie wichtiger als die Arbeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Stefan denkt, dass Elternzeit und Karriere nicht gut zusammenpassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Nach der Elternzeit möchte Stefan wieder viel arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B5 Stell dir vor, dein Partner / deine Partnerin und du bekommen ein Kind. Welche Rolle möchtest du und soll dein Partner / deine Partnerin spielen? Schreib einen kurzen Text, in dem du die Ausdrücke mit „ich“, „mein Partner / meine Partnerin“ oder „wir beide“ verbindest.

die Anfangszeit mit dem Kind verbringen

sich um das Kind kümmern, wenn es schon größer ist

den Haushalt machen

mit dem Kind spielen

arbeiten und Geld verdienen

Karriere machen

weniger arbeiten

Zeit für sich allein haben

Ausflüge mit dem Kind machen



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE (November)**

Text C: Im Homeoffice

C1 Beschreibe den Begriff „Homeoffice“ mit eigenen Worten. Lies dann den kurzen Text und vergleiche.

Im Homeoffice

Viele Berufe können mittlerweile von zu Hause ausgeübt werden. Das Internet macht es möglich. Einige Firmen bieten das aktiv an. So sparen sie Kosten für Büroplätze. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familie hat das Homeoffice einige bedeutende Vorteile. Aber auch Nachteile.



C2 Welche Vor- und Nachteile zum Thema „Homeoffice“ fallen dir zu den folgenden Stichpunkten ein? Schreib Sätze in dein Heft.

Vorteile:	Nachteile:
- Arbeitsweg	- Kinder betreuen
- Arbeitszeit	- Nacharbeiten
- Kinder betreuen	- Arbeit und Privatleben
- Zufriedenheit	- Kollegen

C3 Lies folgende Vor- und Nachteile und vergleiche mit deiner Lösung in C2.



- Der Arbeitsweg von der Dusche ins Arbeitszimmer ist kurz. Fahrtzeiten fallen weg und lassen mehr Zeit für die Familie.
- Wer zu Hause arbeitet, kann sich seine Zeit frei einteilen und auch mal während der Arbeitszeit für die Kinder da sein. Diese Zeit muss man aber nacharbeiten.
- Die zeitliche Flexibilität kombiniert mit einer hohen Selbstständigkeit sorgt für Zufriedenheit.



- Gerade weil man zu Hause ist, könnte die Kinderbetreuung zu viel Zeit in Anspruch nehmen und das Nacharbeiten zum Stress werden.
- Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen.
- Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen und der Erfahrungsaustausch mit ihnen fehlen.

C4 Seid ihr für oder gegen die Arbeit im Homeoffice? Diskutiert zu zweit. Die Satzanfänge helfen euch.

- Es stimmt, dass ..., aber ...*
- Du hast recht: ... Aber ich finde, ...*
- Es ist richtig, dass ... Ich denke aber ...*
- Das sehe ich anders. Ich glaube/denke, dass ...*

C5 Kannst du dir vorstellen, im Homeoffice zu arbeiten? Schreib einen Text und begründe deine Meinung (ca. 100 Wörter).



ARBEITSBLATT zu **ARBEIT UND FAMILIE (November)**

Text E: Arbeiten in Teilzeit

E1 Lies den Anfang des Textes. Was heißt „in Vollzeit / in Teilzeit arbeiten“? Erkläre.

Arbeiten in Teilzeit

In Deutschland arbeiten heute mehr Frauen als früher – aber die meisten nicht in Vollzeit. Sie arbeiten in Teilzeit. Das heißt: Sie arbeiten nicht ca. 40 Stunden in der Woche. Sie arbeiten weniger, zum Beispiel 20 oder 30 Stunden. Warum? Lesen Sie hier:

E2 Lies die Aussagen von Müttern, die in Teilzeit arbeiten, und die Sätze 1 bis 6. Zu wem passt das? Ergänze die Namen.

Claudia, 32 Jahre, Verkäuferin

Ich arbeite nur am Vormittag, von 8 bis 12 Uhr. Um 13 Uhr kommen meine beiden Töchter aus der Schule. Dann koche ich, mache sauber und habe Zeit für sie.

Anne, 34 Jahre, Architektin

Ich habe seit vier Jahren mittwochs und freitags frei. An den Tagen habe ich viel Zeit für meine Tochter und meinen Sohn. Sie sind beide sieben Jahre alt. Wir machen zusammen Hausaufgaben, ich bringe Luisa zum Tanzen und Paul zum Sport. Manchmal gehen wir auch Eis essen.

Katharina, 27 Jahre, Sekretärin

Wir wohnen auf dem Land. Der Kindergarten hier hat nur fünf Stunden am Tag geöffnet. Deshalb kann ich nicht mehr als vier Stunden am Tag arbeiten. Das geht erst wieder, wenn mein Sohn in der Schule ist.

1. _____ arbeitet nur vormittags.
2. _____ hat zwei Tage in der Woche frei.
3. _____ kann maximal vier Stunden am Tag arbeiten.
4. _____ bringt ihre Kinder nach der Arbeit zum Beispiel zum Sport.
5. _____ kümmert sich nach der Arbeit um ihre Kinder und um den Haushalt.
6. _____ wohnt nicht in einer Stadt.

E3 Stell dir vor, du hast Kinder. Wie möchtest du arbeiten und mit ihnen leben? Ergänze.

Später möchte ich _____ arbeiten. Meine Kinder sind von _____ bis _____ Uhr im Kindergarten / in der Schule. Wenn sie aus dem Kindergarten / der Schule kommen, möchte ich _____

Wir machen dann _____

Und wer macht den Haushalt? Ganz klar, _____